

85  
Nobilissimae ac Optimae  
MATRONAE  
CATHARINAE,  
natae LICHTFUSSIAE,

*Relictae Viduae*

*Beati Magnifici, Nobilissimi atque Amplissimi*  
DOMINI

SALOMONIS LUTKII,

*Pro-Consulis olim in Civitate Regia Thorunenfi gravissimi*

d. 1. Sept. Anno 1710.

*pie placideque demortuae, ultimum pietatis officium*

*Et gratum pro innumeris beneficiis animum contestantur,*

*Intus nominati,*



THORUNII,

Typis exscripsit Joh. Lud. Nicolai.





BEATE IN DOMINO DEFUNCTA  
ALLOQVITUR FILIORUM BIGAM.

**V**id fundis lacrymas, SALOMON cha-  
rissime, multas?  
**Q**uid FRIDERICE tuum miserando flu-  
mine vultum

*Humectas? sua quemque dies manet: unguibus atris  
Mors praesto est cunctis: eadem mors me quoque vobis  
Proh dolor! eripuit. Fuit ast divina voluntas:  
Astripotens DEUS hinc me tandem iussit abire,  
Nec procul hinc abeo: In Domino nam vivo beata,  
Cum cunctis sanctis electis omnibus una.  
Ergo mei luctum vestrum deponat uterque,  
Credite duntaxat spatium breve restat in alto  
Me caelo cernetis: ubi sunt gaudia: vani  
Nam fugitiva simul pereunt cito gaudia mundi  
Me cunctis turbis exemptam gaudia olympi  
Excipiunt, aevum victuraque gloria in omne  
Me manet: haec fallax nescit subvertere mundus.*

*Observantia & debita condolentia  
ergo apposuit*

Joh. Fried. Braunig.

**U**nerbittliches Schicksal!  
**D** Schmerz der durch die Seele dringet!  
wie geschwinde folget eines nach dem andern.

Ich meinete  
ich werde alle meine Bluts- und Muths-Freunde  
in dem Stande/ worin ich sie verlassen  
dermahleins wiederumb finden.

Aber /  
ich sehe das Glück treibet mit mir sein Sauckel-Spiel/  
indem es mir auff's neue statt eines Wohls ein Weh zuschicket/  
und mir dieselbe von der Seite reißt/  
die statt einer Mutter mich geliebet.

Es erstarren meine Glieder  
und meine Gedanken sind zerrissen.

Doch aber/  
so ich es recht betrachte /  
so sehe ich/ es muß eine Geliebte Gottes gewesen seyn/  
daß

also meine Feder viel zu schlecht ist  
deroselben Tugenden zu beschreiben/  
jedemnoch  
werden die Englische Zungen selbst von Ihren  
Tugenden wissen ein Lied anzustimmen.  
Sie hat sich in ihrem Leben wie eine rechte Catharina  
erzeiget/  
insonderheit/

Da Sie das Wort Gottes in Ihrem Herzen  
allezeit rein verwahret.

Darumb



Darumb/ Beliebteste/  
die ihr wegen der Wohlseeligen Schmerblichen Hintritt  
aus dieser Zeitligkeit bekümmert send/  
hemmet die Zähren/  
und lasset fahren das Trauren.

Den/  
ob Sie gleich gestorben/  
lebet Sie noch/  
und wird so lange Ihr Wehrter Nahme in frischem  
Andencken verbleiben  
biß daß wir allerseits nichts als unser Andencken  
in der Welt lassen werden.

Mit diesem Wenigen hat sein betrübtes  
Gemüthe an den Tag geben/ und sei-  
ner im Leben liebgewesenen Frau  
Muhmen die letzte Ehre erweisen  
wollen/

Heinrich Werner Jun.

